

ISCH 2010 – ein Erfolgskonzept für Niedersachsen!

3. Tag - Sport Pistole Damen und Juniorinnen, KK 3 x 40 Herren, Luftgewehr Damen, Juniorinnen und Junioren

„Bayrisches Maderl“ siegt souverän

Hätte es ein Finale gegeben ... wer weiß, was dann passiert wäre. So ließ im Damenbereich Monika Karsch (Bayerischer Sportschützenbund) keinen Zweifel an der Goldmedaille – mit 586 Ringen hatte sie sich diesen Sieg verdient. Mit 580 Ringen sicherte sich Irada Ashumova (Aserbaidshan) die Silbermedaille. Ritva Karri aus Finnland erzielte immerhin 576 Ringe und durfte sich über Bronze freuen. Beste Vertreterin des Gastgebers Niedersachsen war Carmen Seeger, die mit 563 Ringen den siebten Rang belegte. Im Bereich der Juniorinnen mussten sich die deutschen Teilnehmerinnen der internationalen Konkurrenz geschlagen geben. Sarah Guillaume (Frankreich) sicherte sich Gold mit 553 Ringen, gefolgt von Sofie Lehmann aus der Schweiz mit 551 Ringen und Hannah Polak (England) mit 550 Ringen.



China sichert guten Einstieg

Erstmals als Teilnehmernation dabei und gleich „der Hammer“! Hongwei Kang aus China erzielte im Vorkampf das Traumergebnis von 1178 Ringen (399, 386, 393) – da konnte es ihn auch nicht mehr erschüttern, dass sein Finale „nur“ 97,6 Ringe und damit das drittschlechteste ergab. Eine verdiente Goldmedaille!

Da liegen die Verhältnisse der anderen Nationen schon etwas anders und dicht beieinander. Die weiteren sieben Finalisten boten als Vorkampfergebnis zwischen 1161 und 1163 Ringe. Letztere Ringzahl und ein Finale mit 99,1 Ringen ließen den Deutschen Julian Justus die Silbermedaille „erhaschen“, denn es hing am seidenen Faden. Nachdem die schwedische Konkurrenz, in Persona Per Sandberg, im Vorkampf 1162 und im Finale 100,0 Ringe geschossen hatte, trennte die beiden nur der Hauch von 0,1 Ringen. Letztendlich also Silber für den Schweden.

Zum Stechen um Platz fünf und sechs kam es zwischen Maik Eckhardt (Rheinischer Schützenbund) und Anders Persson (Schweden), die nach dem letzten Finalschuss ringgleich mit 1260,9 lagen. Am Ende entschied Eckhardt das Stechen mit 10,8 Ringe für sich.

Auch in der Mannschaftswertung gab es ein Deutsch-Schwedisches Duell um Gold und Silber. Ringgleich mit 3476 mussten sich die Schützen des DSB (Julian Justus, Damein Kontny, Michael Winter) letztendlich den 168 Innenzehnern der Schweden beugen, denn sie hatten nur 142. Weit abgeschlagen, mit der Gesamtringzahl von 3451 holte Dänemark die Bronzemedaille.

Unter 400 Ringen gehen die deutschen Damen nicht nach Hause

Wenn demnächst die deutschen Fußballjungs so „schießen“ wie unsere Schützendamen, dann ist wieder die Hölle los. Zur ISCH war sie es jedenfalls, denn Sonja Pfeilschifter und Beate Gauß legten jeweils glatte 400 Ringe im Vorkampf „auf's Parkett“. Da war ein spannendes Finale vorprogrammiert. Den Finalplatz an erster Stelle sicherte sich Sonja, denn 39 Innenzehner waren der Hit obendrein. Waren es bei Beate auch „nur“ 36 an der Zahl, so hatte sie im Finale die besseren Nerven (oder einfach mehr Glück). Es war eine wahre Zitterpartie, die ersten drei Schuss war Beate besser als Sonja, dann folgten vier schlechtere, dann wieder drei bessere. Am Ende waren es „hauchzarte“ 0,6 Ringe, die Beate Gauß auf den obersten Treppchenplatz mit der Goldmedaille brachten. Die Bronzemedaille blieb ebenfalls in deutschen Landen, bei Silvia Rachel, die 501,0 Ringe erzielte (Vorkampf 398/Finale 103,6).



Es waren schon Ergebnisse mit absoluter Weltklasse. Von allen Schützinnen mit einem Vorkampfergebnis von 395 Ringen schaffte es nur Stine Andersen (Dänemark), dank der 33 Innerezehner, in das Finale.

Schwarz-Rot-Gold dominierte auch in der Mannschaftswertung. Gold für den DSB I (Beate Gauß, Jessica Mager, Sonja Pfeilschifter) mit sagenhaften 1197 Ringen. Silber für DSB II (Eva Friedel, Yvonne Jaekel, Silvia Rachel) mit 1186 Ringen und Bronze für die Mädels aus Württemberg (Dorothee Bauer, Tatjana Poseiner, Ramona Gössler) mit 1180 Ringen.

Auch bei den Juniorinnen drehte sich fast alles um die Teilnehmerinnen der „germanischen Szene“. Einzige Konkurrenz, mit 398 Ringen im Vorkampf, war Marianne Berger aus Norwegen. Doch da zeigte Geburtstagskind Maren Prediger, dass sie kämpfen kann. Mit 396 Ringen an zweiter Position im Finale, schoss sie 102,5 Ringe und sicherte sich mit 0,1 Ringen Vorsprung die Goldmedaille. Platz zwei und somit Silber also an Marianne Berger und die Bronzemedaille für Melanie Großmann mit 496,4 Gesamtringen (Vorkampf 396/Finale 100,4).

Auch in der Mannschaftswertung änderte sich die Farbgebung nicht gegenüber den Damen. Gold für DSB I (Melanie Großmann, Maren Prediger, Isabella Straub) mit 1185 Ringen, Silber für DSB II (Anne Becker, Kristina Hagen, Yvonne Schlotterbeck) mit 1179 Ringen und Bronze für den gastgebenden NSSV (Jolyn Beer, Sina Kuckuck, Fabienne von der Eltz) mit 1170 Ringen.

Fast könnte man glauben, dass gute Luftgewehr-Schützen nur in Deutschland beheimatet sind, denn in vorderster Front der Junioren taucht lediglich der Norweger Kristoffer Skjelland auf, der mit 691,4 Gesamtringen (Vorkampf 590, Finale 101,4) die Silbermedaille errang. Allen voran DSB-Schütze Michael Janker, der im Vorkampf stolze 595 Ringe erzielte und sich nach dem Finale mit 100,5 Ringen die Goldmedaille sicherte. Bronze ebenfalls an den DSB – Lorenz Gluth mit 690,3 Ringen (Vorkampf 589/Finale 101,3).

Ein super Mannschaftsergebnis und der verdiente Sieg, mit der Gesamtringzahl von 1766, für die DSB-Schützen (Dominik Boschenrieder, Lorenz Gluth, Michael Janker). Abgeschlagen, aber tapfer gekämpft, die Mannschaft des Pfälzischen Sportschützenbundes (Tim Willenbring, Kai Wagner, Alexander Bantz), die sich mit 1749 Ringen die Silbermedaille sicherte. Die Bronzemedaille ging mit 1740 Ringen an die norwegische Mannschaft.